

## Aus der Abteilung Medienpädagogik

### Dr. Helga Jud-Krepper gestorben

Unsere Kollegin Dr. Helga Jud-Krepper ist am 20. September 2005 nach langer schwerer Krankheit in ihrem 62. Lebensjahr in Esslingen gestorben.

Wir haben Helga Jud-Krepper als eine Kollegin erlebt, die sich als Erziehungswissenschaftlerin über viele Jahre hinweg sehr für die Studierenden und insbesondere für die Medienpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg engagierte. Der Praxisbezug in der Hochschullehre war ihr ein ganz besonderes Anliegen. In der Medienpädagogik schlug ihr Herz vor allem für die Hörerziehung: Sensibilisierung der Studierenden für eine bewusste Wahrnehmung und Erwerb praktischer Fähigkeiten für die Gestaltung und Produktion eigener Hörproduktionen – von einfachen Übungen zu Sprache, Klang und Geräuschen über Interviews und Reportagen bis hin zu vielschichtigen Hörspielen. Auch im Videobereich scheute sie nie Zeit, um mit Studierenden über die normale Seminardauer hinaus anspruchsvolle Projekte zu realisieren. So produzierte Helga in Zusammenhang mit einem längeren Gastaufenthalt an der Partnerhochschule in Charlotte (USA) einen Videofilm über Schulkinder in Charlotte und Ludwigsburg, der viel beachtet wurde. Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema „Geschlecht und Medien“. Hier engagierte sie sich in Seminaren, durch mehrere Publikationen, als Frauenbeauftragte der Hochschule (2002-2004) und auch außerhalb der Hochschule.

Helga Jud-Krepper war langjähriges Mitglied der GMK, wirkte von 1995 - 2004 als eine der beiden Landesgruppensprecher/innen Baden-Württemberg der GMK und ergriff auf unterschiedlichen Ebenen Initiativen, um insbesondere die Arbeit und Projekte von Frauen in medienpädagogischen Handlungsfeldern voranzubringen. So engagierte sie sich seit 1999 im Medienrat der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und war stellvertretende Vorsitzende dieses Gremiums, das den Evangelischen Oberkirchenrat in Medienfragen berät.

Neben der Medienpädagogik bildete die Schulpädagogik das zweite große Arbeitsfeld von Helga Jud-Krepper. Historische Themen interessierten sie besonders, was sich bereits in ihrer Dissertationsschrift über „Die Genese der ‚Schulmeisterkunst‘“ am Beispiel der pädagogischen Interpretation eines Lehrerromans von Wilhelm Harnisch zeigte. Seit ihrer Lehrerbildung an die ehemalige Pädagogische Hochschule Esslingen (1973) und dann später - ab 1983 - an der Pädagogischen

Hochschule Ludwigsburg bot sie zahlreiche historisch-pädagogische Seminare an, führte Exkursionen zu Schulmuseen durch und engagierte sich auch ehrenamtlich in diesem Bereich, z. B. in einer Studie über eine jüdische Schule in Esslingen. Die Themen, die Helga interessierten, waren vielfältig. Und vielfältig waren ihre Kontakte und Netzwerke, die sie unablässig knüpfte. Sie trat konsequent für Anliegen ein, von denen sie überzeugt war, und ihr Kämpferherz war groß.

Helga hatte mit großer Zuversicht versucht, ein erneut ausgebrochenes Leiden zu überwinden. In mehreren Rundbriefen an Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen und Bekannte beschrieb sie ihre Lebenssituation und ihren Lebenswillen, so auch im Frühjahr dieses Jahres: "Inzwischen ist der Frühling mit Macht ins Land gekommen: Überall grünt und blüht es um die Wette ... Frühlings heiteres Gesicht schenkt der Welt sich wieder. Winters Strenge muss, besiegt, nun vom Felde weichen. Flora tritt im bunten Kleid ihre Herrschaft an. Mit süßtönendem Gesang feiern sie die Wälder. Auch ich konnte nicht widerstehen, entlang unserer Treppe und im Steingarten einiges zu pflanzen ... Ja, ihr habt richtig gelesen: ICH habe gepflanzt!"

Helgas großes Kämpferherz schlägt nun nicht mehr. Für ihre vielfältigen Engagements und all die Aufgaben, die sie immer wieder wahrnahm, gebührt ihr großer Dank. Unser Mitgefühl gilt besonders ihrem Mann, Dietmar Krepper.

PROF. DR. HORST NIESYTO

(auch im Namen der anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Medienpädagogik)